

## MARBACH

## DLA-Kolumne für Theaterkritiker Stadelmaier

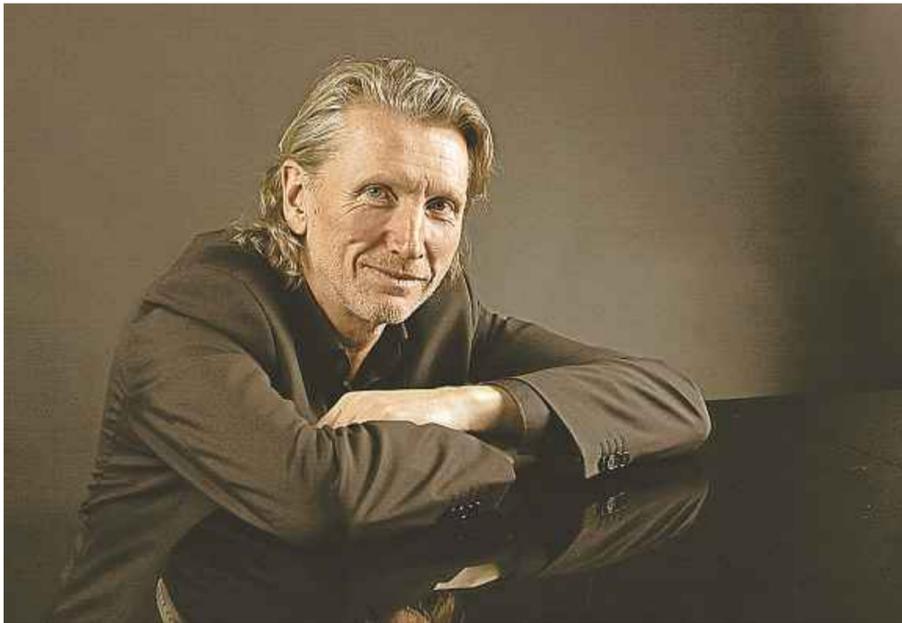
Er habe das Halten von Laudationes immer abgelehnt, bemerkte der Theaterkritiker Gerhard Stadelmaier unlängst in seiner Rolle als Laudator bei der Verleihung des Marbacher Schillerpreises an die Regisseurin Andrea Breth – und das Publikum zweifelte nicht daran. 37 Jahre lang übte Stadelmaier Kritik am Theater der Gegenwart, leidenschaftlich und polarisierend. Ohne ihn, so war mitunter zu hören, fand eine Premiere streng genommen gar nicht statt. Man darf daher spekulieren, welche Motive das Deutsche Literaturarchiv Marbach dazu bewegte, Stadelmaier eine Kolumne auf seiner Homepage einzuräumen. „Mein Jahr mit Stadelmaier“ heißt sie und wird ab 8. Januar auf der Website des Deutschen Literaturarchivs Marbach zu finden sein, in der Rubrik „Seite 3“. Ironisch, provokant, mit scharfem Sinn und feinem Geist werde Stadelmaier Schlaglichter auf das kulturelle und geistige Leben der Zeit werfen, verspricht das DLA. (red)

INTERNET: [www.dla-marbach.de](http://www.dla-marbach.de)

## BIETIGHEIM-BISSINGEN

## Teilzeit-Finne gibt Lese-Show

Zum Abschluss der Ausstellung „In Other Worlds. Gegenwartskunst aus Finnland“ in der Städtischen Galerie findet am Sonntag, 10. Januar, 18 Uhr eine besondere Veranstaltung statt: Die Lesungen des Schweizer Schriftstellers und Teilzeit-Finnen Christian Gasser sind ungewöhnlich und atmosphärisch. Bald vertont er Texte mit Geräuschen, bald lässt er prominente Finnen wie Aki Kaurismäki oder M.A. Numminen im O-Ton über finnischen Tango philosophieren, selbst die Sauna bringt er mit! Musikalisch umrahmt von finnischem Tango, Schlager und Popsong, entführt Gassers Leseshow ins Land von „Rakkau!“ (finnisch: Liebe). (red)



Der „Boshaftigkeitenplauderer“ Uli Masuth (links) kommt mit guten Nachrichten nach Vaihingen. Dagegen geht's beim Theaterabend mit Max Tidorf eher kriminell zu.



Fotos: privat

## HALBJAHRESPROGRAMM

## Bach-Messe und Garten-Freuden

Mit dem Neujahrskonzert des Musikvereins starten die Vaihinger Kulturmomente am 10. Januar ins Jahr 2016. Daran schließen sich sechs Monate voller Musik, Kabarett, Literatur und Theater an.

## VAIHINGEN

Mit Leonard Bernstein, Elton John, Johannes Brahms und Johann Strauß läuten das Große Blasorchester und das Jugendorchester des Musikvereins am kommenden Sonntag, 17. Uhr, in der Stadthalle das Neue Jahr und das Halbjahresprogramm des Städtischen Kulturamts ein. Bereits am Donnerstag, 14. Januar, schließt sich in der Peterskirche eine außergewöhnliche szenische Lesung an. In einer Collage aus Lesung, Bildern und Musik präsentieren die Schauspieler Dorothea Baltzer und Robert Atzlinger die Briefe des Widerstandskämpfers Helmuth James von Moltke und seiner Frau Freya vom Oktober 1939 bis kurz vor seiner Hinrichtung – ein bewegendes Zeugnis einer großen Liebe in der Zeit des Widerstands gegen ein unmenschliches Regime.

Ein kurzweiliger Theaterabend mit dem aus dem Fernsehen bekannten Schauspieler Max Tidorf ist am 7. Februar in der Stadthalle zu erleben. Das Stück „Auf und davon“ des australischen Autors Peter Yeldham ist eine witzige Gaunerkomödie, die den Zuschauer bis zur letzten Minute in Atem und bei guter Laune hält.

Im Rahmen der Reihe Ensinger Classics Reihe wird das Kammerorchester Arcata Stuttgart gemeinsam am 18. Februar mit der jungen Pianistin Mona Asuka Ott auftreten, die von der Kritik als „aufgehender Stern am internationalen Pianistenhimmel“ gefeiert wird. Der Abend steht unter dem Motto „Mozartissimo“ und ist nur einem Komponisten gewidmet: Wolfgang Amadeus Mozart. Am 25. Februar gastiert erstmals der holländische Musikkabarettist Robert Kreis in der Vaihinger Peterskirche. Im Gepäck hat er sein neues Soloprogramm „Rosige Zeiten“, mit dem der Niederländer mit dem Faible für die Schlager und Chansons der Weimarer Republik sein 30-jähriges Bühnenjubiläum in Deutschland feiert.

Der „Boshaftigkeitenplauderer“ Uli Masuth kommt mit seinem vierten Soloprogramm „Und jetzt die gute Nachricht“ am 3. März nach Vaihingen. In einer Koopera-

tion mit der Evangelischen Kirchengemeinde Vaihingen, dem Evangelischen Kirchenbezirk sowie den Freunden der Kirchenmusik an der Stadtkirche wird am 13. März Johann Sebastian Bachs H-Moll-Messe in der Stadtkirche erklingen. Kirchenmusikdirektor Hansjörg Fröschle hat dazu ein passendes, in historischer Aufführungspraxis erfahrenes Solisten-Quintett zusammengestellt.

Mit dem Programm „Dream a Little Dream“ ist dem britischen Duo Rebecca Carrington und Colin Brown ein eleganter Grenzgang zwischen Klassik und Pop, eine Mischung aus Musik, British Comedy und der ewigen Auseinandersetzung mit den Ungereimtheiten des Universums gelungen. Die britischen Kultureinwanderer werden das deutschsprachige Publikum am 17. März in der Peterskirche durch alle Tücken des Alltags führen.

Am 14. April gastiert die vielfach preisgekrönte, einzige weibliche Quatsch-Comedy-Club-Moderatorin Martina Brandl mit ihrem Programm „Irgendwas mit Sex“ in der Peterskirche. Die „Göttin aus Geislingen“ will nicht nur über „das Eine“ sprechen, sondern auch aus ihrem Leben als soziale Schere berichten und diverse Musikgenres und Dialekte parodieren.

Das international gefeierte Ensemble Elbtonal Percussion wird am 28. April mit seinem Programm „Un-Schlagbar“ in der Stadthalle gastieren. Morgens wird es die Vaihinger Schülerinnen und Schüler mit vielerlei Rhythmen und Gebrauchsgegenständen auf eine musikalische Weltreise nehmen und abends den Konzertort mit seinem nicht nur optisch beeindruckenden Instrumentarium in einen musikalischen Klang- und Erlebnisraum verwandeln.

Den Schlusspunkt des ersten Kulturhalbjahres bildet am 4. und 5. Juni das bereits dritte Garten-Hopping durch drei Vaihinger Privatgärten. Dabei steht das Thema „Garten-Freuden“ mit Lesungen, aber auch passendem Imbiss, Kunst und Dekoration im Vordergrund. (red)

INFO: Das Halbjahresprogramm ist in gedruckter Form in der Kultur- und Touristinformation am Marktplatz 5, im Bürgeramt im Rathaus und in den Verwaltungsstellen der Stadtteile erhältlich. Online ist das Angebot auf der Internetseite [www.vaihinger-kulturmomente.de](http://www.vaihinger-kulturmomente.de) nachzulesen. Tickets gibt es in der Kultur- und Touristinformation und online auf [www.vaihinger-kulturmomente.de](http://www.vaihinger-kulturmomente.de) sowie an allen Reservix-Verkaufsstellen.

## Tamm ist 2016 wieder Festspielort

Auch Peter Horton, Al Cat & his Roaring Tigers und Lucky 13 machen Musik

## TAMM

Die Ludwigsburger Schlossfestspiele sind auch im Neuen Jahr wieder zweimal im Tammer Bürgersaal zu Gast: Am 5. Juni stellen Les Brünettes ihr Programm „A Women Thing“ vor, in dem Juliette Brouset, Stephanie Neigel, Julia Pellegrini und Lisa Herbolzheimer sich mit einem Augenzwinkern und einem Hang zum Blues mit Vorbildern wie Joni Mitchell, Nina Simone, Nena oder Edith Piaf auseinandersetzen. Und am 25. Juni treffen Rebecca Carrington und Colin Brown auf Peter Hömseders musikalische Klasse. Wenn Carrington-Brown ihre komischen Geschichten in Musik verpacken, halten sie sich ebenso wenig an Lehrbücher wie die Viertklässler bei ihrer Bearbeitung von Schulbuch-Gedichten.

Die beiden Gastspiele der Schlossfestspiele stehen aber ganz am Ende des Kulturprogramms im ersten Halbjahr 2016. Weitere Höhepunkte: Am 14. Januar serviert die Initiative Tamm aktiv für Flüchtlinge in der Kelter ein interkulturelles „literarisches Dinner auf Reisen“. Unter dem Titel „Was is(s) man so in Anderswo“ bringen Teilnehmer aus verschiedenen Ländern den Besuchern Kultur und Leben ihrer Heimat näher – visuell, akustisch und kulinarisch.

An ein Benefizkonzert für den Wiederaufbau des niedergebrannten Vereinsheims des Ten-

nischclubs Rot-Gold, an dem am 16. Januar im Bürgersaal etliche musiktreibende Vereine mitwirken, schließt sich am 21. Februar der alljährliche Jazzfrühschoppen in der Kelter an. Diesmal zu Gast sind Al Cat & his Roaring Tigers. Das deutsch-britisch-amerikanische Oktett um den Posunisten und Arrangeur Alexander Katz steht musikalisch in der Count-Basie-Nachfolge und wartet mit swingenden Titeln der 1940er und 1950er Jahre auf.

In der Komödie „Seitensprung für zwei“ geht das Tournee-Theater Stuttgart am 6. März in der Kelter der Frage nach, ob Monogamie eine Krankheit ist. Denn Lena und Paul, beide Mitte 50, führen ein zufriedenes Eheleben fernab von Kamasutra und tabu-

losen Spielen – bis zwei gleichaltrige Freunde im Singlestatus sie auf die Defizite ihrer Zweisamkeit aufmerksam machen.

Rockabilly, Surf und Garage Sound prägen die Musik von Lucky 13. Die Band um den Sänger und Gitarristen Ed Mind ist am 9. April in der Kelter zu Gast.

„Wenn du nichts hast als die Liebe...“ Peter Horton kommt am 23. April in die Tammer Kelter. Der österreichische Gitarrist und Chansonnier, der mit Weltstars wie Plácido Domingo oder Peter Schreier musiziert hat und in seinen Fernsehsendungen Gastgeber zahlreicher Künstler aller Sparten war, gibt in Tamm ein Solokonzert, in dem sich viele neue Lieder mit bekannten Horton-Titeln mischen. (red)



Rebecca Carrington und Colin Brown treffen im Bürgersaal auf Peter Hömseders Viertklässler. Foto: privat

## KULTURKALENDER

## Offene Bühne für junge Künstler

Zur ersten Open Stage im Neuen Jahr am morgigen Dreikönigstag, 20 Uhr, lädt das Glasperlenspiel in Asperg ein. Die offene Bühne im Glasperlenspiel will jungen, aufstrebenden Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit bieten, sich unter professionellen Bedingungen vor Publikum zu präsentieren. Moderiert wird die Programmbühne von Betina Rentzschler und Thomas Roll. Aufzutreten kann jeder: Kabarettisten, Pantomimen, Clowns, Schauspieler, Sänger, Musiker, Zauberer, Jongleure, und Bauchtänzerinnen – egal, ob Profis, Laien oder Anfänger.

## Helens Geschichte

Bekanntgeworden ist William Gibsons Schauspiel „Licht im Dunkel“ durch die Oscar-prämierte Verfilmung. Am Donnerstag, 7. Januar, 20 Uhr, führt die Konzertdirektion Landgraf das Stück um das blinde und taubstumme amerikanische Mädchen Helen Keller, das Ende des 19. Jahrhunderts Dank des unermüdligen Einsatzes seiner Lehrerin Anne Sullivan aus völliger Isolation befreit wurde und schließlich viele Bücher schrieb, im Bietigheimer Kronenzentrum auf.

## Neujahr mit Kammerorchester

Das Kammerorchester Vaihingen gibt am Sonntag, 10. Januar, 17 Uhr, sein Neujahrskonzert in der Peterskirche. Es erklingen ein Concerto Grosso in D-Dur von Arcangelo Corelli, das „Panis Angelicus“ aus der Messe A-Dur von César Franck sowie Arien und Orchestermusik von Mozart, Offenbach, Bizet, Johann Strauß (Sohn) und Kurt Noack. Eine Wiederholung findet am 17. Januar in der Nussdorfer Heiligkreuz-Kirche statt. (red)

## Nach „Zaide“ und „Così“: Winterreise mit Lanz

## GERLINGEN

Mit ihrem neuen, interkulturellen Projekt „Labo Agen. Eine andere Winterreise“ ist Cornelia Lanz am Donnerstag, 21. Januar, 20 Uhr, in der Gerlinger Jahnhalle zu Gast. Neben der Stuttgarter Mezzosopranistin treten in der Konzertlesung der Autor Gernot Wolfram, der syrische Comedian Ramadan Ali und der afghanische Musiker Ahmad Shakib Pouya auf.

Eher aus Zufall kam Cornelia Lanz – die auch ein Lehramtsstudium an der PH Ludwigsburg sowie ein Referendariat in Kornwestheim hinter sich hat – im Sommer 2014 mit der Flüchtlingsarbeit in Berührung. Während der Proben zu Mozarts „Così fan tutte“ in einem Kloster im oberschwäbischen Oggelbeuren integrierte ihr Team syrische Bürgerkriegsflüchtlinge, die dort frisch angekommen waren, in die Inszenierung. Ein Jahr später hat sich Cornelia Lanz' Leben von Grund auf verändert. Die Opernsängerin gründete den Verein Zuflucht Kultur, tourte mit dem Flüchtlingschor Zuflucht durch die Republik und verhalf der ZDF-Kabarettssendung „Die Anstalt“ zum Grimmepreis. Die zweite Opernproduktion von Zuflucht Kultur „Zaide. Eine Flucht“ feierte im Rahmen des Augsburger Friedensfestes im August 2015 Premiere und setzt seither die Erfolgsgeschichte mit Auffüh-



Cornelia Lanz. Foto: Ayden Antanyos

rungen in zahlreichen Städten fort. Das neue Projekt „Labo Agen. Eine andere Winterreise“ kommt in Gerlingen erst zum zweiten Mal auf die Bühne. Mitten im langen Winter sind tausende Flüchtlinge in Europa unterwegs. Wenn sie Länder wie Deutschland erreichen, müssen sie Formulare ausfüllen, in die ihr Leben hineinpassen soll. Eines dieser Formulare trägt den Namen Labo Agen. Familienstand, wird da gefragt. Manche ziehen als Familie los und kommen allein an. Oder es wird nach dem Geburtsort der Mutter gefragt: Wo war das nochmal? Es gibt viele kuriose Momente, die zum Lachen, Aufbegehren oder Wütendsein reizen. Gernot Wolfram, Cornelia Lanz und Ramadan Ali haben eine Konzertlesung einstudiert, mit der sie die Fragen dieser Formulare anders beantworten. (red)